

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftleitung: Dr. Georg Pfaff, Frankfurt a. M. mit einem Redaktionsausschuß, unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Professor Dr. jur. et phil. Hans Rebel †.

Ein Nachruf.

Mehr als ein halbes Jahr ist verstrichen, seit Prof. Dr. REBEL, einer der bedeutendsten und als führender Vertreter seines Faches bekannten Lepidopterologen, für immer von uns gegangen ist. Erstaunlicherweise wurde in den zahlreichen entomologischen Zeitschriften von seinem Ableben kaum Notiz genommen; es scheint, daß bisher außer dem Nachruf Dr. ZERNYS in der Zeitschrift des Wiener Entomol. Vereins (XXV, 1940, Nr. 6, 15. 6. 40) noch keine Würdigung des Verblichenen erschienen ist. So seien hier namens der deutschen Lepidopterologen und Schmetterlingsfreunde, die Prof. Dr. REBEL so viel zu verdanken haben, seinem Andenken einige schlichte Worte gewidmet.

REBEL¹⁾, in Wien am 2. September 1861 geboren, widmete sich zunächst der Rechtskunde, wo er als Dr. jur. sich für die Gerichtslaufbahn entschied. Schon seit früher Jugend ein eifriger und verständnisvoller Sammler von Groß- und Kleinschmetterlingen und an den Naturwissenschaften vielseitig interessiert, entschloß er sich kurz vor seiner Versetzung aufs Land, die gerichtliche Betätigung aufzugeben und in das Wiener Naturhistorische Hofmuseum einzutreten, in welches er seine ansehnliche, vorzugsweise aus Mikrolepidopteren bestehende Privatsammlung einbrachte. Zugleich vollendete er, beide Rigorosen mit einstimmiger Auszeichnung bestehend, als Dr. phil. seine fachzoologischen Studien an der Wiener Universität, um sich alsbald neben der Tätigkeit als Kustos im Museum auch als Privatdozent und kurz darauf als a. o. Hochschulprofessor an der Hochschule für Bodenkultur zu habilitieren. Die folgenden Jahre brachten eine reiche Fülle wissenschaftlicher Be-

1) Näheres über REBELS Lebenslauf siehe bei SCHIMA: Hofrat Dr. jur. et phil. HANS REBEL, ein Gruß zu seinem 70. Geburtstag, Z. Ö. E. V., XVI., 1931, S. 65—70.

tätigung, sowohl im Museum wie auch durch Sammelexpeditionen nach dem Balkan und Orient und durch vielfältige Veröffentlichungen. Diese Arbeiten mußten nur zeitweilig in den Hintergrund treten, als er — auch durch seine juristische Schulung bestgeeignet — 1925 zum Ersten Direktor des Naturhistorischen Museums bestellt wurde und daselbst bis zum Übertritt in den Ruhestand 1933 verblieb. Während dieser Jahre war er durch Verwaltungsarbeit überaus stark beansprucht, seit 1933 aber war er fast täglich wieder an seinem altgewohnten Fensterplatz in der Lepidopterensammlung des Museums zu treffen, wo in unverminderter Frische in den letzten Jahren noch zahlreiche Veröffentlichungen entstanden. Mitten aus der Arbeit heraus warf ein tückisches Leiden den 79jährigen im Frühjahr 1940 auf das Krankenzimmer; am 19. Mai schloß er, von seinen Schmerzen erlöst, die Augen für immer.

Die Bedeutung REBELS läßt sich nicht mit wenigen Worten umreißen und durch eine trockene Aufzählung seiner fast 300 wissenschaftlichen Veröffentlichungen erschöpfen. Es ist hierbei auch der maßgebende Einfluß zu berücksichtigen, den er nicht nur durch die beiden, seinen Namen überall bekanntmachenden Hauptwerke (STAUDINGER-REBEL-Katalog; Neubearbeitung von BERGES Schmetterlingsbuch, 9. Aufl.) auf weite Kreise genommen hat, sondern den er auch andauernd durch lebendige Fühlung auf Generationen von Lepidopterologen ausübte. Dies geschah in erster Linie durch die schon 1896 von REBEL ins Leben gerufene lepidopterologische Sektion der seit 1850 bestehenden zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Dort war er nicht nur der lebendige Übermittler der stolzen Traditionen der bis auf SCHIFFERMILLER zurückreichenden Wiener Lepidopterologenschule, er hielt auch immer wieder zu wissenschaftlichem Arbeiten und zur zeitgemäßen Anlage der Sammlungen an. Er verstand es, in seinen Jüngern frühzeitig den wissenschaftlichen Ernst zu wecken und, selbst als hervorragender Beobachter beispielgebend, zu Genauigkeit anzueifern; er regte zum Studium von Faunistik und Zoogeographie an, schulte seine Zuhörer, die Arten in Serien statt in Einzelstücken zu sammeln, damit auf die Wichtigkeit des Studiums der Variationsbreite der Arten und ihrer geographischen Veränderungen hinweisend; er weckte das Verständnis für die Notwendigkeit genauer Orts- und Zeitangaben und einer dementsprechenden Bezettelung der Sammlungsstücke, kurz, er veranlaßte die Entomologen, alles das zu beachten, was heute jedem halbwegs ernstesten Anfänger eine Selbstverständlichkeit ist, es damals, vor über 40 Jahren, aber noch keineswegs, auch nicht bei »großen« Sammlern, war.

Diese Anregungen REBELS kamen aus dem engen Rahmen der genannten Vereinigung mit einem Schlag in weiteste Kreise, als sie durch den neuen »BERGE-REBEL« in ganz anderem Ausmaße verbreitet wurden. Es ist REBELS dauerndes Verdienst, den Großteil der Lepidopterologen in die geschilderte Betätigungsrichtung

gewiesen zu haben. REBELS Grundsatz war hiebei, daß der Liebhaber und schon der Anfänger viel stärker durch wissenschaftlichen Ernst angezogen und gefördert wird, als durch seichte Oberflächlichkeit. So unterscheidet sich dieses Werk wohltuend von mancherlei »populären« Veröffentlichungen, bei denen ernster Strebende sehr bald an den Schranken der erwünschten Aufklärung stehen. REBELS Bearbeitung des alten »Berge« geht so weit, als es bei einem nicht ausschließlich für Fachzoologen bestimmten Werk überhaupt möglich ist. Durch Literaturhinweise und die Behandlung des Stoffes ist das Buch auch für den Fachmann durchaus vollwertig. Sowohl der allgemeine Teil, wie die knappen, aber scharf geschliffenen, das Wesentliche treffenden Artbeschreibungen zeigen den mit klaren Begriffen arbeitenden geschulten Rechtskundigen und das große zoologische Fachwissen REBELS. Es dürfte übrigens nicht überall bekannt sein, daß REBEL auch wesentlichen Anteil an dem SPULERSchen Handbuch hatte. Der STAUDINGER-REBEL-Katalog ist im I. Teil in der Hauptsache, im II. Teil zur Gänze REBELS Werk.

Die sonstige reiche wissenschaftliche Tätigkeit REBELS kann hier nur gestreift werden: sein ausgeprägtes Interesse für Faunistik und Zoogeographie, die ihren Ausdruck in der lepidopterologischen Erforschung der Balkanländer und des nahen Orients fand, vor allem sein Interesse für die mediterranen und atlantischen Inseln, über die er bis in die allerletzte Zeit viel veröffentlicht hat; seine gründlichen Kenntnisse schwieriger Gruppen der Mikrolepidopteren, besonders der *Coleophoridae*, *Gelechiidae*, *Tineidae*, schließlich u. a. seine besondere Vorliebe für die *Psychidae* im weiteren Sinn. Gerade die letzten Jahre lieferten eine Reihe wichtiger Arbeiten, die Klärung vieler Probleme dieser Familie brachten. Die Psychidensammlung des Wiener Museums ist dank REBELS Tätigkeit eine der besten und wertvollsten gegenwärtig bestehenden. Als weltbekannte Autorität war REBEL in zahlreichen wissenschaftlichen Vereinigungen Ehren- oder korrespondierendes Mitglied. Auch die Wiener Akademie der Wissenschaften bestellte ihn schon vor etlichen Jahren zum korrespondierenden Mitglied. Außer der Psychiden-Gattung *Rebelia Heyl.* tragen zahlreiche Arten ehrenhalber den Namen REBELS.

In seiner äußeren Erscheinung und in seinem Auftreten war REBEL ein typischer Vertreter des altösterreichischen hohen Beamtentums im besten Sinne. Wer ihn näher kennenlernte — der Schreiber dieser Zeilen hatte seit einer Reihe von Jahren dieses Glück — und den Vielbeschäftigten nicht über Gebühr beanspruchte, fand in ihm einen stets hilfsbereiten und entgegenkommenden Berater, der, besonders bei heiklen Bestimmungsfragen, sein Bestes tat, um die erbetene Aufklärung geben zu können. Auch dem Anfänger, sofern dieser wirkliches wissenschaftliches Interesse und den nötigen Ernst erkennen ließ — und REBEL hatte dies rasch heraus —, stand er mit Rat und Tat zur Seite. Mit besonderer Freude tat er dies, wenn ihm hierbei neue Erkenntnisse auf den ihn be-

sonders interessierenden Gebieten übermittelt werden konnten, z. B. bei Ausbeuten oder Sammelberichten aus jenen Gegenden, denen er, wie den Inselfaunen, sein stetes Augenmerk zugewendet hatte, oder wenn es sich um Neuentdeckungen in den von ihm bevorzugten vorerwähnten Gruppen handelte. Dank der Rührigkeit der Wiener Lepidopterologen floß ihm gerade in den letzten Jahren hier viel Neues zu. REBEL war es auch, der besonders die jüngeren Kräfte immer wieder zu Sammelreisen aneiferte und oft sehr wertvolle Fingerzeige auf Gebiete gab, deren lepidopterologische Erforschung noch zu wünschen übrig ließ und die ihm besonders am Herzen lagen. Hier griff er als Direktor des Museums oft hilfreich durch besondere Empfehlungen ein, die sich durchwegs als sehr wirkungsvoll bei den ausländischen Stellen erwiesen. Hingegen ist es begreiflich, daß er vor allem während der Zeit der Museumsleitung, wo er selber kaum zu wissenschaftlicher Arbeit kam, manche Besucher kurz abfertigte, die ihn mit den einfachsten Bestimmungsfragen behelligten, die aus jedem Hilfsbuch unschwer zu lösen gewesen wären.

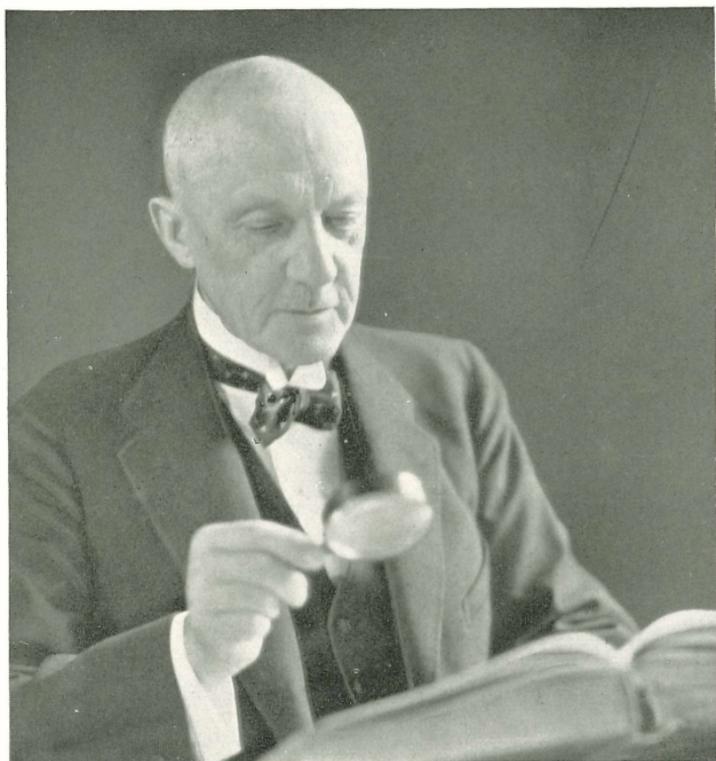
Der Unterzeichnete entsinnt sich dankbar der Belehrung, die er schon als Gymnasiast durch REBELS Bearbeitung des »Berge« und späterhin durch den persönlichen Verkehr mit dem Verblichenen gewinnen konnte. Unvergessen werden die Zeiten sein, wo an REBELS Arbeitsplatz im Wiener Museum mit dem weiten Blick auf die Ringstraße und dem im Frühling mit üppig blühenden Fliederbüschen umsäumten Heldenplatz neue Arbeiten und Pläne besprochen oder die Ergebnisse abgeschlossener Untersuchungen behandelt wurden.

REBEL weilt nun im Reich der Schatten. Dort ist er in guter Gesellschaft: die vor ihm hinabgestiegenen alten Lepidopterologen der Wiener Schule haben ihn dankbar für seine Leistungen als einen der ihren zu sich aufgenommen, als würdigen Nachfahren eines DENIS und SCHIFFERMILLER, OCHSENHEIMER und TREITSCHKE, KOLLAR, LEDERER, MANN, FELDER, HABICH, BOHATSCH und GSCHWANDNER.

H. REISSER.

***Hylocampa milhauseri*-Aberrationen.** Von drei Puppen des seltenen Falters schlüpften die beiden ersten Exemplare am 11. und 12. Februar vollkommen normal, während am 19. Februar zu meinem Erstaunen ein Falter schlüpfte, bei dem sämtliche vier Flügel farblos waren, nur der schwarze Punkt am unteren Rand des Unterflügels ist in etwas lichter Färbung als bei einem normalen Falter sichtbar. Ich wäre jedem Leser überaus dankbar, der zu dieser auffallenden Erscheinung Stellung nehmen würde.

H. BERGMÜLLER, Pfarrer i. R., Fürth i. Bay., Langestr. 41 I.



Professor Dr. jur. et phil. Hans Rebel †